

Die dreynzigste Historia.

Wie Eulenspiegel sich zu einem Schmied verdingt, und wie er ihm die Bälg in den Hof trug.

Eulenspiegel kam nach Rostock, in das Land Mecklenburg, da verdingte er sich für einen Schmiedknecht; wann der Knecht blasen sollte, sprach er: Ho, folg mit den Bälgen nach, und er gieng mit solchen Worten in den Hof, und wollte brunzen, alsbald nahm Eulenspiegel einen Balg auf den Rücken und folgte dem Meister nach, und sprach zu ihm: Meister! hier bringe ich den einen Balg, wo soll ich ihn hin thun? Ich will den andern auch bringen. Der Meister sahe sich um und sagte: Lieber Knecht! ich meynte es nicht so, gehe hin, und lege den Balg wieder an seinen Ort. Das that Eulenspiegel, und trug ihn wieder an sein Ort. Der Meister dachte, wie er ihm das wieder belohnen wollte, und gieng mit ihm zu Rath, wie er fünf Tage lang alle Mitternacht wollte aufstehen, die Knechte wecken, und arbeiten. Da weckte er die Knechte um solche Zeit, und hieß sie schmieden. Eulenspiegels Gespan sagte: Was meynt unser Meister damit, daß er uns so frühe weckt? Er pflegte es sonst nicht zu thun. Eulenspiegel fragte: Lieber Meister! wie gehet es zu, daß ihr uns so früh wecket, es ist erst Mitternacht? Der Meister sprach: Es ist meine Weiß, daß ich meine Knechte in den ersten acht Tagen nicht länger liegen lasse, als eine halbe Nacht. Eulenspiegel blieb still, und sein Gespan durfte nicht reden. Die